



collectionHQ
in der Stadtbücherei Frankfurt am Main
Ein Werkstattbericht



106. Deutscher Bibliothekartag
01. Juni 2017
Helga Hofmann



Inhalt:

- Über uns
- Warum chQ?
- Vorarbeiten
- Rollen und Aufgaben im Projekt
- Unser Fahrplan
- Erste Erfahrungen
- Weitere Fragen

Die Stadtbücherei ist stadtwweit präsent. Öffentliche Bibliotheken + Schulbibliotheken



Öffentliche Bibliotheken:

- 18 Standorte
- Über 30 Haltestellen
Bücherbus
- Ca. 620.000 Medien
- 1,4 Mio Besuche pro Jahr

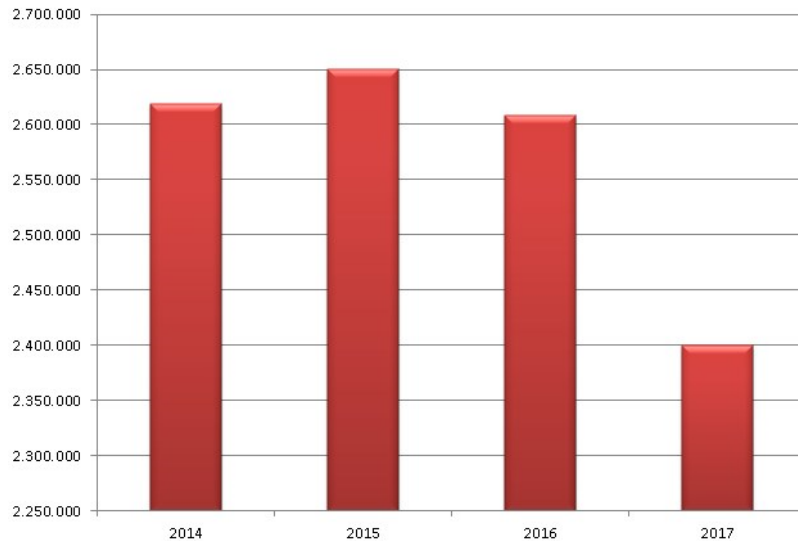
Schulbibliotheken:

- 108 Schulbibliotheken im
Verbund der
Schulbibliothekarischen
Arbeitsstelle
- 19.000 Besuche pro Tag

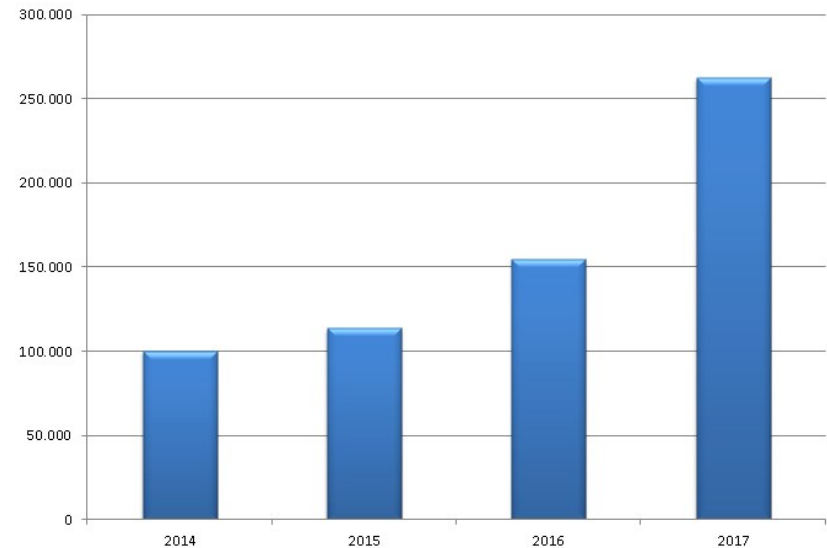
Ein paar Zahlen ...

- Ausleihen an physischen Medien 2016 erstmals leicht rückläufig
- Downloads Onleihe stark steigend

Ausleihen physisch



Ausleihen Onleihe



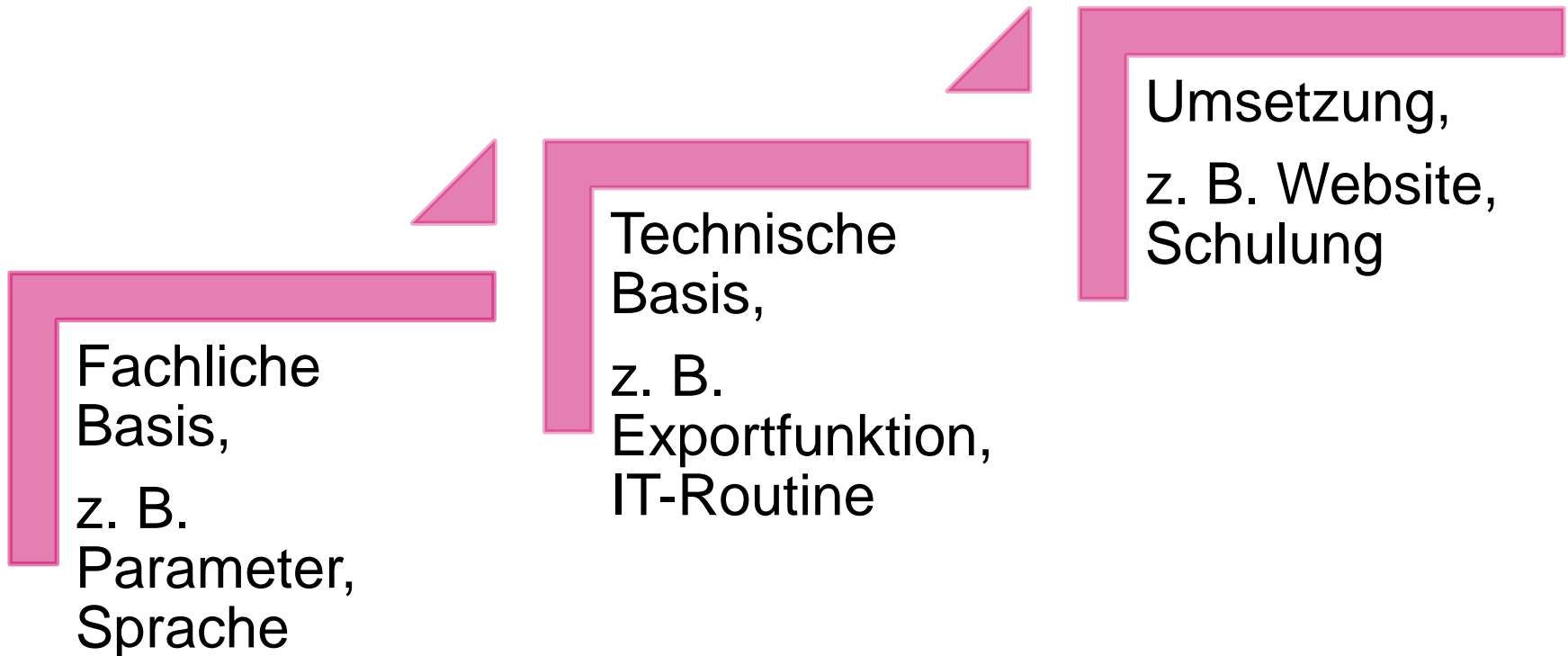
Warum haben wir uns für chq entschieden?

- Agieren, nicht reagieren
- Der digitale Wandel betrifft alle Arbeitsbereiche, auch das Bestandsmanagement als bibliothekarische Kernaufgabe
- Haltung „Wir sind ein System“

Unsere Erwartungen für die Praxis

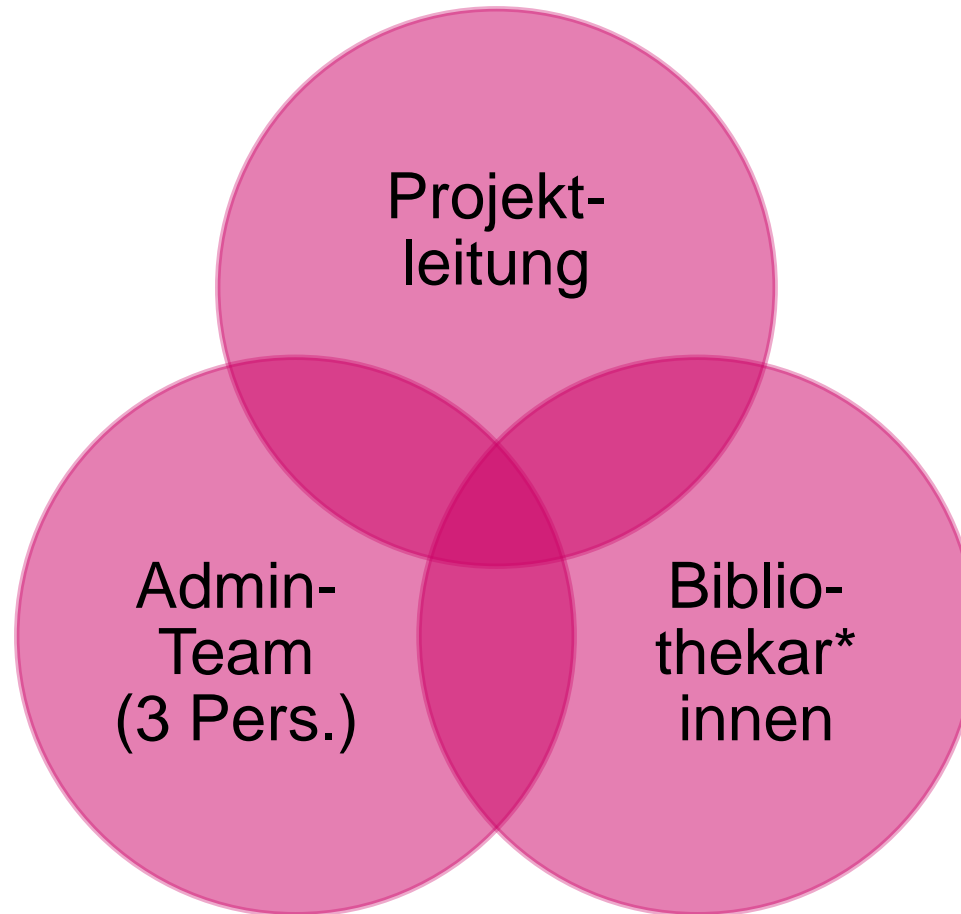
- Leicht zu handhabendes Werkzeug für das Bestandsmanagement
 - Datengestützte Entscheidungen
 - Ausleihen halten / Rückgang stoppen
- ➔ Optimale Nutzung des Bestands

Vorarbeiten

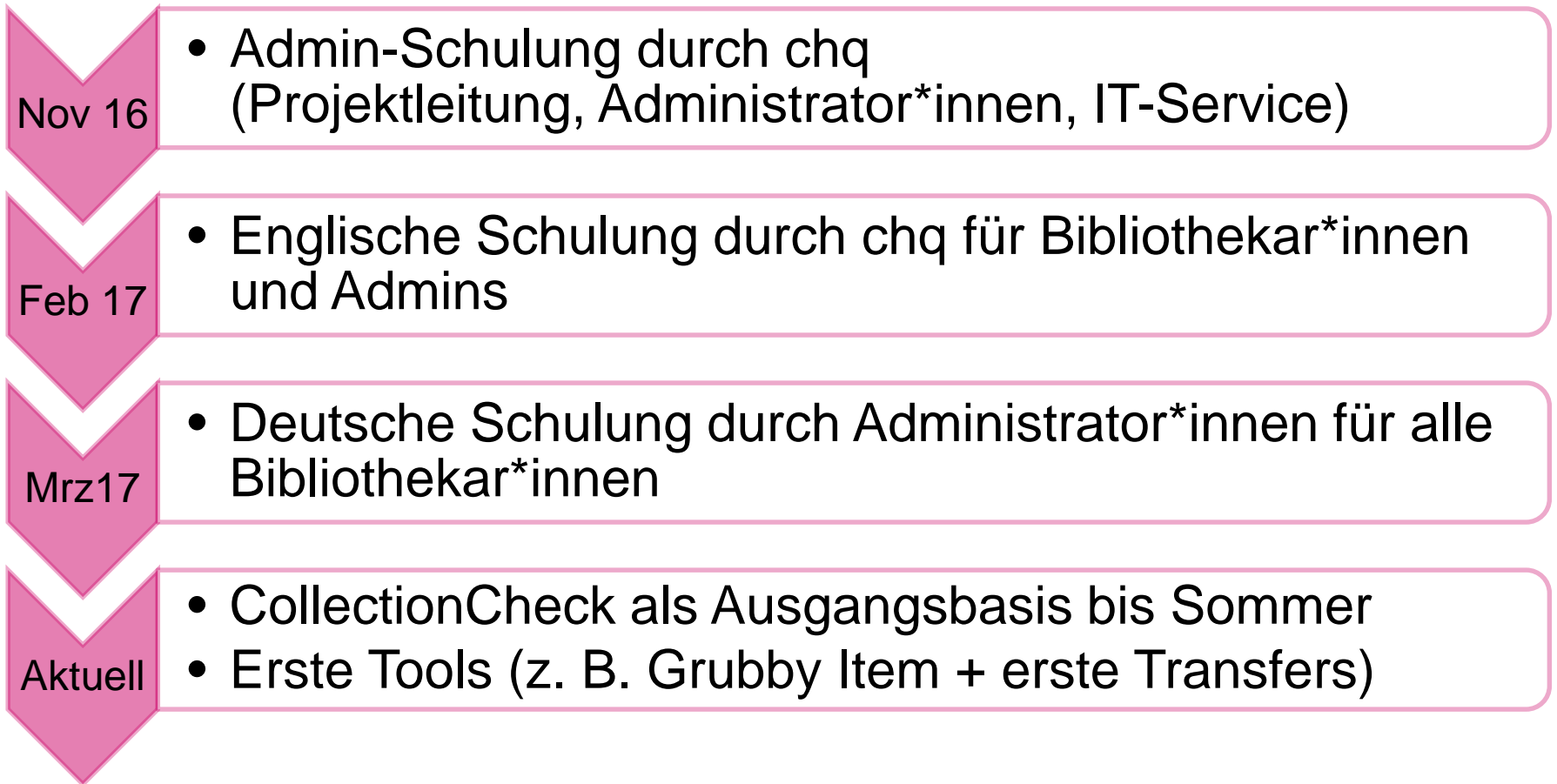




Rollen im Projekt



Unser Fahrplan



cHQ ist ein Unterstützungsinstrument

- Die Entscheidung über Bestandsaufbau und – abbau bleibt bei den Bibliothekar*innen in den Bibliotheken

Erste Entscheidungen

Entscheidung für ein moderates Vorgehen

Warum?

- Ressourcen
- Akzeptanz bei Mitarbeiter*innen, Leser*innen und Entscheidungsträger*innen



collectionHQ

www.collectionhq.com

Erste Erfahrungen und Maßnahmen



Stärken und Schwächen werden sichtbar
Sachlit. Erwachsene: ca. 40 % „toter Bestand“
Ausgangslage je nach Bibliothek unterschiedlich

Erste Maßnahmen

CollectionCheck NonFiction (> 4 J. nicht ausgeliehen)
CollectionCheck zusätzlich für ausgewählte Bereiche



Grubby Item Refresh-Tool
mit ersten Medientransfers
(Testlauf mit Erdkunde)



Positive Stimmen:

- Auswertung vom Gesamtbestand bis zum einzelnen Medium (Titelebene)
- Anwenderfreundlich
- Unterschiedliche Ansatzpunkte und eine Fülle an Optionen (kein Makulierungstool)
- Bestandsmanagement wird ernst genommen

Was sagen unsere Mitarbeiter*innen?

Kritisch:

- Partiiell Skepsis am Transfer
- Deutsche Übersetzung wäre gut



Projektleitung und/oder Admin-Team:

- Regelmäßig kurze Absprachen
- Definition der Aufgaben
- Steuerung und Feedback
- Beantworten von Fragen der Mitarbeitenden
- Ziel: Routinen entwickeln

Wie hoch ist unser personeller Aufwand?

IT-Service

- Regelmäßiger Datenexport

Weitere Fragen, die Sie sich evtl. stellen

Wie gut müssen die Englisch-Kenntnisse sein?

Auch wir ziehen eine deutsche Version vor.
Aber: Schulenglisch ist ausreichend – selbst für Telefonkonferenzen.

Ist cHQ sinnvoll, wenn man keine Zweigstellen hat?

Der Transfer entfällt.
Andere Tools zur optimalen Nutzung des Bestands sind aus unserer Sicht sinnvoll.

Weitere Fragen, die Sie sich evtl. stellen

Kann ich das nicht mit der vorhandenen Software machen?

Vieles ist mit dem Statistikmodul bzw. Bibcontrol möglich.
Aber:
Das Statistikmodul stößt an Grenzen.
Bibcontrol hat eine andere Zielsetzung.

Wie sinnvoll ist cHQ bei geringem Medienetat?

Für uns ist dies eins der Hauptargumente für cHQ.

Ein erstes Fazit

Resultate

Auswirkungen der durchgeführten Maßnahmen werden zeitnah angezeigt (z. B. sinkender Anteil toten Bestandes)

Haltung

Das Programm fördert eine neue Haltung.
Nicht „mein Bestand“, sondern „unser Bestand“

Zeitplanung:

Kein kurzfristiges Projekt, sondern nur längerfristig sinnvoll → Stadtbücherei Frankfurt wird verlängern

STADTBÜCHEREI

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

helga.hofmann@stadt-frankfurt.de

birgit.lotz@stadt-frankfurt.de

michaela.stauer@stadt-frankfurt.de

Kontakt

